

■ 4. März 2004

14.00

Irmela von der Lühe (Göttingen):

Begrüßung und Einführung in das Thema der Tagung

Sektion I

Remigration und die Erfahrungen des Nachexils

14.30

Hermann Haarmann (Berlin):

»Wiedersehen in Berlin. Erster Deutscher Schriftstellerkongreß, Berlin 4. – 8. Oktober 1947«

15.15

Bernhard Spies (Mainz):

»Hans Sahl: Remigration als doppeltes Exil«

16.00

Kaffeepause

16.30

Eva Maria Siegel (Köln):

»Das epische Theater Brechts und seine Wirkung in Deutschland und Frankreich in der Zeit des Nachexils«

Abendvortrag 19.30

Klaus Briegleb (Berlin):

»Re-Emigranten«, Antisemitismus, Gruppe 47«

■ 5. März 2004

Sektion II

Remigranten und innere Emigranten in Ost und West

9.15

Georg Bollenbeck (Siegen):

»Fremdes Heimatland – ein Land der Restauration? Zur kulturellen Lage im Nachkriegsdeutschland«

10.00

Leonore Krenzlin (Berlin):

»Geschichte des Scheiterns – Geschichte des Lernens? Zur literarischen Interaktion während und nach der Großen Kontroverse zwischen Thomas Mann, Walter von Molo und Frank Thieß«

10.45

Kaffeepause

11.15

Helmut Peitsch (Potsdam):

»Hans Mayers und Stephan Hermlins Blick von Osten auf die Gruppe 47«

12.30

Mittagessen

Sektion III

Verlegerische Aktivitäten: Die Literatur des Exils auf dem bundesrepublikanischen Buchmarkt

14.15

Ernst Fischer (Mainz):

»... kaum ein Verlag, der nicht auf der Wiederentdeckungswelle der Verschollenen mitreitet«. Zur Reintegration der Exilliteratur in den deutschen Buchmarkt nach 1945«

15.00

Anne-M. Wallrath-Janssen (Oldenburg):

»Versäumte Chancen? Planungen für den »Wiederaufbau« im Verlag H. Goverts/Claassen und Govert zwischen 1943 und 1950«

16.00

Kaffeepause

17.30

Regina Nörtemann (Berlin):

»Zur Wiederentdeckung und Rezeption des Werkes von Gertrud Kolmar in BRD und DDR«

■ 6. März 2004

**Sektion IV
Remigration und »neue« jüdische
Literatur in Deutschland****9.15***Dieter Lamping (Mainz):*

»Alfred Andersch und die Exilliteratur«

10.00*Ariane Huml (Freiburg):*»Ziehende Landschaften« –
Generationspezifische Remigration
in der Dichtung jüdischer
Schriftstellerinnen nach '45
(Grete Weil, Hilde Domin, Barbara
Honigmann u. a.)«**10.45**

Kaffeepause

11.15*Irene Heidelberger-Leonard (Brüssel):*»Jenseits von Schuld und Sühne –
Denkdrama in fünf Szenen.« Lesung
aus ihrer jüngst erschienenen
Biographie: »Jean Améry. Revolte in
der Resignation«, Klett-Cotta, 2004.**12.00**

Abschlussdiskussion

12.30

Mittagessen

Die Herbert und Elsbeth Weichmann
Stiftung besteht seit 1989. Sie bewahrt
das Andenken ihrer Namensgeber,
des Ehepaars Weichmann, das
ab 1933 Jahre des Exils in der
Tschechoslowakei, in Frankreich und
in den USA verbrachte.

Ziel der Stiftung ist es, »das Wirken
der demokratischen Opposition im
Exil gegen die totalitäre Herrschaft
Hitlers sowie die Folgen dieses
Wirkens für Deutschland nach
dem Kriege in Erinnerung zu rufen
und diese Erinnerung für künftige
Generationen zu bewahren«.

Tagung
der Herbert und Elsbeth Weichmann
Stiftung Hamburg

»Fremdes Heimatland« – Remigration und literarisches Leben im Nachkriegsdeutschland

4. – 6. März 2004

Evangelische Akademie
Stadtakademie Hamburg
Esplanade 15
20354 Hamburg